Fachstelle KAN
Katholische Kirche
Nidwalden

Jahresbericht 2024

Rückblick und Erfolge

Inhalt des Jahresberichts 2024

INHALT

— 1
Vorwort

— 2
Die Fachstelle KAN stellt sich vor

— 3
Fachbereiche Öffentlichkeitsarbeit, Pfarreientwicklung und Jugend

— 4
Fachbereich Diakonie

— 5
Fachbereich Bildung und Katechese

Bild auf Titelseite und Seite 3: Dision Agency

INHALT 1

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten den Jahresbericht 2024 der Fachstelle KAN der Katholischen Kirche Nidwalden in Ihren Händen. Dieses Jahr präsentieren wir Ihnen wieder spannende Einblicke in unsere Arbeit und die vielfältigen Projekte, die wir im vergangenen Jahr umsetzen konnten. Veränderungen und neue Impulse sind ein wichtiger Teil unseres Wirkens – sie inspirieren uns und bereichern unser Engagement.

Ein besonderer Gruss gilt unserer neuen Mitarbeiterin, Rita Grüter-Moos aus Hochdorf, die seit dem 1. September 2024 unser Team als Leiterin des Fachbereichs Bildung und Katechese verstärkt. Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Religionslehrperson auf allen Stufen, zuletzt in leitender Funktion, sowie ihrer freundlichen und zielstrebigen Art bringt sie wertvolle Kompetenzen mit. Frau Grüter-Moos ist nicht nur eine Bereicherung für unsere Fachstelle, sondern wird den Katechetinnen und Katecheten im Kanton als zuverlässige und hilfsbereite Ansprechperson zur Seite stehen. Herzlich willkommen, liebe Rita!

Mit Freude blicken wir auf ein Jahr voller spannender Projekte und wertvoller Begegnungen zurück. Die Kirche befindet sich in einem grossen Veränderungsprozess. Das wissen und spüren wir alle. Das hauptamtliche Personal wird weniger, ebenso die Steuereinnahmen. Auch die zunehmende Entfremdung vieler Menschen von der Kirche bleibt eine Herausforderung. Kreative Ansätze sind auf allen Ebenen mehr denn je gefragt. Wie nutzen und unterhalten wir z.B. angesichts dieser Entwicklung in Zukunft kirchliche Gebäude? In dieser Frage hat die Fachstelle die Kirch- und Kapellgemeinden im Frühsommer proaktiv begleitet und unterstützt.

Die konstruktive Zusammenarbeit in unserem Team sowie der Austausch mit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, sind für uns eine Quelle der Inspiration. Möge dieser Jahresbericht nicht nur Einblicke in unsere Arbeit geben, sondern auch zur Reflexion und Motivation für die gemeinsamen Herausforderungen und Chancen des kommenden Jahres anregen.

Herzlich

Gian-Andrea Aepli

Gian-Andrea Aepli, Fachteamleiter

INHALT 2

Die Fachstelle KAN stellt sich vor

GIAN-ANDREA AEPLI, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, PFARREIENTWICKLUNG UND JUGEND

Als Fachbereichsleiter für Öffentlichkeitsarbeit, Pfarreientwicklung und Jugend bin ich bestrebt, der katholischen Kirche in Nidwalden ein positives Bild zu verleihen. Dazu bin ich auch auf das Fachteam angewiesen, dessen Arbeit, geprägt von konstruktivem Austausch und gemeinsamer Lösungsfindung, mir besonders wichtig ist.

Privat schlägt mein Herz für Musik, die nordischen Länder und ihre Sprachen sowie Hunde, die nicht nur meine persönlichen Freunde sind, sondern auch für Werte wie Loyalität stehen. Mein Sinn für Humor trägt dazu bei, eine positive Atmosphäre in meiner Arbeit zu schaffen.

Erfolg ist wichtig und möglich! Für mich bedeutet er eine effektive und sachbasierte Zusammenarbeit auf Augenhöhe gepaart mit Freude an der Arbeit.

SEVERIN LUTHER, DIAKONIE

Als Leiter des Fachbereichs Diakonie liegt mein Herz darin, die soziale Verantwortung in Nidwalden zu fördern. In der Zusammenarbeit im Team schätze ich den konstruktiven Austausch und die gemeinsame Lösungsfindung, denn nur so können wir das Beste für die Menschen vor Ort erreichen.

Meine Hilfsbereitschaft ist ein grundlegender Teil meiner Persönlichkeit. Es erfüllt mich mit Freude, anderen Menschen beizustehen und stets ein offenes Ohr für ihre Anliegen zu haben. Die Präzision in meiner Arbeit zeigt sich in meiner Detailgenauigkeit – ich lege Wert darauf, dass jede Aufgabe mit höchster Genauigkeit angegangen wird.

Ich freue mich auf spannende Projekte im kommenden Jahr und darauf, gemeinsam mit dem Fachteam einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung der katholischen Kirche in Nidwalden zu leisten.

RITA GRÜTER, BILDUNG UND KATECHESE

Am 2. September 2024 habe ich meine Tätigkeit als Leiterin des Fachbereichs Bildung und Katechese aufgenommen und bereits viel Neues kennengelernt. Die Aufgaben sind vielseitig und interessant, was mir grosse Freude bereitet. Besonders beeindruckt mich die wertschätzende Zusammenarbeit mit dem KAN-Team und den Religionslehrpersonen aus dem Kanton Nidwalden.

In meiner Freizeit bin ich oft zu Fuss, auf dem Bike oder auf Skiern in der Natur anzutreffen. Dort finde ich häufig Inspirationen, Ideen und Lösungen für meine Arbeit und den Alltag oder geniesse einfach das Leben.

Ich freue mich auf die nächsten Projekte im kommenden Jahr und auf ein weiteres gutes Zusammenspiel mit allen Beteiligten.

LUZIA AMSTAD-KÄSLIN SEKRETARIAT

Als Sekretärin der Fachstelle begrüsse ich Sie herzlich – mein Name ist Luzia Amstad-Käslin. Seit 2023 bin ich mit Freude und Engagement im Sekretariat tätig.

Die Arbeit ist für mich weit mehr als ein Beruf: Sie ist eine echte Bereicherung. Es liegt mir am Herzen, meine Kolleginnen und Kollegen mit Hilfsbereitschaft zu unterstützen und ein offenes Ohr für ihre Anliegen zu haben.

Es freut mich, im Hintergrund dazu beizutragen, dass vieles reibungslos funktioniert. Meine Liebe zum Detail zeigt sich in einer sorgfältigen Arbeitsweise und dem Ziel, Abläufe effizient und präzise zu gestalten. Die täglichen Herausforderungen gehe ich mit einem Lächeln und einer positiven Haltung an.

INHALT 3

Fachbereiche Öffentlichkeitsarbeit, Pfarreientwicklung und Jugend

PFARREIBLATT

Das jährliche Treffen der Redaktorinnen und Redaktoren mit dem Präsidium der Pfarreiblattkommission und Vertretern der Druckerei ist eine gute Gelegenheit, pfarreienübergreifende Themen und Fragen rund um das Pfarreiblatt zu besprechen und die Gemeinschaft untereinander zu pflegen. Anfang März war es wieder so weit. Die Fachstelle lud in die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle im 1. Stock des Bahnhofs Stans zu einem Abend des Austausches ein. Ein Glas Weisswein durfte dabei nicht fehlen.

Vorausgegangen war die Sitzung der Pfarreiblattkommission, einem Gremium aus Vertretern von Kirch- und Kapellgemeinden, des Kleinen Kirchenrats der Landeskirche Nidwalden, der Fachstelle und des Dekanats. Aufgabe dieser Kommission ist es, das Pfarreiblatt, das aus den einzelnen Ausgaben der Nidwaldner Pfarreien und Kaplaneien sowie Seelisberg und Engelberg besteht, zusammenzuhalten und sich um administrative Belange wie Verträge und Statuten zu kümmern.

Im Herbst lud die Fachstelle die Redaktorinnen und Redaktoren zu einer Schulung zum Thema künstliche Intelligenz KI ein. Stefanie Wyss, Dozentin für Fachdidaktik Deutsch und KI an der Pädagogischen Hochschule Luzern, führte durch den Nachmittag im Ökumenischen Kirchenzentrum Stansstad. Sie lernte die Teilnehmenden den Umgang mit ChatGPT. Danach hiess es üben und Erfahrungen sammeln, damit diese Anwendung zu einem wertvollen Arbeitsinstrument im kirchlichen Alltag werden kann.

LANDESWALLFAHRTEN SACHSELN UND EINSIEDELN

Die Nidwaldner Regierung in Sachseln / Bild: Fachstelle

Die traditionellen Landeswallfahrten nach Ostern sind für die Fachstelle eine gute Gelegenheit, sich zu präsentieren und über ihre Arbeit zu informieren. Auch dieses Jahr war die Fachstelle in Sachseln und Einsiedeln präsent. Sie führte Gespräche mit Pilgerinnen und Pilgern, aber auch mit Persönlichkeiten aus Politik und Kirche. Dabei konnte sie Denkanstösse geben und Anliegen entgegennehmen. All diese Begegnungen helfen ihr, regionale und überregionale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Auf dem Bild Monika Rebhan Blättler, Präsidentin der Landeskirche Nidwalden (2. von links), neben Landweibel Eduard Amstutz und weiteren Pilgernden aus Nidwalden / Bild: Fachstelle

FILM «DUAL STARK»

In Zusammenarbeit mit dem Berner Filmemacher Nils Hedinger hat die Fachstelle einen Film der Landeskirche Luzern über die duale Struktur der katholischen Kirche in der Schweiz für Nidwalden adaptiert. Der Film soll helfen, die kirchenrechtliche und die staatskirchenrechtliche Seite der Kirche hierzulande besser zu verstehen, vor allem, was die Zuständigkeiten im Alltag betrifft. Die Landeskirche Nidwalden hat den Film den Kirch- und Kapellgemeinden in Nidwalden zur Verfügung gestellt. Sie erhofft sich von dieser Produktion ein vertieftes Verständnis für die beiden Seiten der Kirche (die pastoral-kirchenrechtliche und staatskirchenrechtliche Seite). Diese gilt es zu unterscheiden, auch wenn die eine ohne die andere nicht auskommt. Möchten auch Sie den Film anschauen? Sie finden ihn auf unserer Homepage www.kath-nw.ch.

ABEND MIT ABT URBAN FEDERER

Diesmal war Einsiedeln zu Gast in Nidwalden und nicht umgekehrt. Über 120 Personen aus Nidwalden und darüber hinaus folgten am 29. Oktober der Einladung der Landeskirche in den Pestalozzisaal in Stans. Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln, erzählte während eineinhalb Stunden aus seinem Leben als Abt, Lehrer und Manager. Dabei wurde immer wieder deutlich, dass er sich in seinen vielfältigen Aufgaben als Mensch unter Menschen versteht. Bei allem, was er tue, gehe es ihm darum, seinen Mitmenschen zu dienen. Dieses Dienen drücke sich auch in seinem Wahlspruch aus: «Adiutor in Christo» (zu Deutsch: Mitarbeiter in Christus). Beim anschliessenden Apéro nahm sich Abt Urban Federer viel Zeit, um mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen und auf ihre Fragen einzugehen.

WOCHE DER RELIGIONEN: EINSITZ

Die Arbeitsgruppe «Woche der Religionen» organisiert jedes Jahr drei interreligiöse Veranstaltungen zu einem bestimmten Thema. 2024 lautete das Thema «Schöpfung und Künstliche Intelligenz». Zum ersten Mal war die Fachstelle in der Arbeitsgruppe vertreten. Der Auftakt der Trilogie bildete wie bereits in den Jahren zuvor ein Friedensgebet in der Stanser Kapuzinerkirche. Dieses Jahr war es eine gelungene Mischung aus Musik, Gebet und Tanz. Vertreter des West- und Ostchristentums, Islam und Hinduismus haben diese Feier mitgestaltet. Mit dem jüdischen Volkslied «Hevenu Shalom Aleichem» (Wir wollen Frieden für alle) und dem Entzünden vieler Kerzen wurde das Thema des Abends zusätzlich unterstrichen. Die zweite Veranstaltung fand drei Tage später in der Berufsschule Stans statt. Peter Kirchschläger, Ethiker an der Theologischen Fakultät in Luzern, beurteilte in einem gut zweistündigen Referat auf anschauliche Weise die Künstliche Intelligenz aus ethischer Perspektive und zeigte anhand konkreter Beispiele aus dem Alltag Chancen und Gefahren auf. Den Abschluss der Woche bildete ein interreligiöser Begegnungsweg im Ökumenischen Kirchenzentrum in Stansstad, wo Vertreter des Islam, des Hinduismus, des Christentums, des Judentums und der Künstlichen Intelligenz in je einem Raum Schöpfung und Künstliche Intelligenz aus ihrer jeweiligen Perspektive darstellten.

Viele Frauen und Männer aus Nidwalden und darüber hinaus nahmen an diesen drei Veranstaltungen teil. Auch beim anschliessenden Apéro war genügend Zeit für Gespräche und Begegnungen.

Bilder: Fachstelle

MISSIONEN IN NIDWALDEN

In Nidwalden gibt es neben den Pfarreien, Kaplaneien und den Benediktinerinnen von Niederrickenbach als Ordensgemeinschaft mehrere fremdsprachige Missionen. Die grösste ist die Missione Cattolica Italiana, im Volksmund «Italienermission» genannt. Jeden Sonntagmorgen wird in der Kapuzinerkirche Stans seit einiger Zeit eine Eucharistiefeier von einem italienischen Priester gefeiert. Auf Anfang 2025 ist geplant, diese Mission der Missione Cattolica Italiana in Luzern anzugliedern. Die Fachstelle hat diesen Prozess im vergangenen Jahr administrativ und inhaltlich begleitet (und tut es weiterhin) und ist bestrebt, den Übergang zum neuen Modell möglichst reibungslos zu gestalten.

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Die katholische Kirche in der Öffentlichkeit sichtbar(er) zu machen, ist eine wichtige Aufgabe der Fachstelle. Die «Lange Nacht der Kirchen 2025» am 23. Mai 2025 bietet dazu eine gute Gelegenheit. Pfarreien, Kaplaneien und weitere kirchliche Institutionen in Nidwalden öffnen an diesem Abend ihre Türen und machen Kirche und kirchliches Leben mit niederschwelligen Angeboten einer breiten Bevölkerung zugänglich. Die Fachstelle übernimmt die kantonale Koordination mit dem Projektteam, das bei den beiden Aargauer Landeskirchen angesiedelt ist, und ist für die administrativen Belange und die Bewerbung dieses Grossanlasses verantwortlich. Die Vorbereitungen dazu begannen im 2. Halbjahr 2024 und werden bis zum Anlass im Mai 2025 andauern.

BEWIRTSCHAFTUNG KIRCHLICHER IMMOBILIEN

Der Fachbereich unterstützt Kirch- und Kapellgemeinden bei grossen Fragestellungen und ihrer Entwicklung. Zurzeit beschäftigen viele Räte Personal- und Finanzfragen. Auf Initiative eines Kirchenrats aus Stans organisierte die Landeskirche deshalb einen Inputabend zum Thema «Umgang mit kirchlichen Bauten». Die Veranstaltung fand im Juni im Chilezentrum Hergiswil statt und richtete sich an die Liegenschaftsverantwortlichen der Kirch- und Kapellgemeinden.

Zu Beginn gab Bauökonom Walter Graf kreative Impulse zum Umgang mit Immobilien. Er erläuterte, dass auch der Stillstand von Bauten Kosten verursacht und riet dazu, nach innovativen Lösungen für kirchliche Gebäude wie Kirchen, Sigristenhäuser oder Pfarreizentren zu suchen. Als Beispiel nannte der den MaiHof in Luzern, der seinen sakralen Charakter bewahrt hat und gleichzeitig multifunktional genutzt wird.

Im zweiten Teil stellte ein Vertreter eines Ingenieurs - und Planungsunternehmens eine Applikation vor, die Kirch- und Kapellgemeinden bei der Werterhaltung und Entwicklung ihrer Liegenschaften unterstützt. Die gut besuchte Veranstaltung zeigte, dass das Thema Immobilien immer wichtiger wird und individuelle Lösungen gefragt sind.

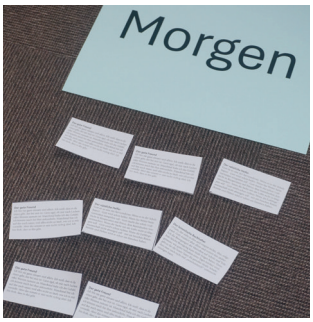
Bilder: Fachstelle / Grafik: www.langenachtderkirchen.ch

DEKANATSFORTBILDUNG «SYNODALITÄT» CHUR

Knapp 30 Frauen und Männer - darunter Priester, Katechetinnen und Jugendarbeitende - aus den Dekanaten Ob- und Nidwalden arbeiteten Mitte September eine Woche lang im Churer Priesterseminar St. Luzi zum Thema «Gemeinsam unterwegs - Synodalität vor Ort leben». Impulse aus der ignatianischen Spiritualität, der benediktinischen Lehre und sozialpädagogischen Methoden wie der Soziokratie haben sie dabei zum Nachdenken angeregt und begleitet. Die Fachstelle war gemeinsam mit dem diözesanen Fortbildungsreferenten für die Organisation und Administration der Woche verantwortlich. Dazu gehörte auch die Durchführung der Morgenimpulse und die Gestaltung des freien Nachmittags. Auf dem Programm an jenem Nachmittag stand eine Brunnenführung durch die Churer Altstadt, gefolgt von einem gemeinsamen Abendessen in einer italienischen Trattoria.

KANTONALER FIRMKURS

Zehn Firmandinnen und Firmanden setzten sich an einem Sonntag im März 2024 im Pfarrhaus Wolfenschiessen mit Gottesbildern auseinander. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Kantonalen Firmkurses statt, den die Fachstelle jährlich an zwei Sonntagen anbietet und der sich an Jugendliche richtet, die aus zeitlichen oder anderen Gründen nicht an den Themenabenden des Firmkurses in ihrer Pfarrei resp. Kaplanei teilnehmen können. Auffallend war dabei, dass viele der Firmandinnen und Firmanden Gott zu jenem Zeitpunkt als grosses Fragezeichen sahen, sich aber für die Zukunft erhofften, dass Gott ein guter Freund und Wegbegleiter werden würde. Unerwartet rückte deshalb an den beiden Sonntagen die Frage in den Vordergrund, was es braucht, um von A (grosses Fragezeichen) nach B (guter Freund) zu gelangen. Anhand biblischer Texte suchten die Jugendlichen nach konkreten Wegen. Sie stellten fest, dass beide aufeinander zugehen und offen für den anderen werden müssen. Dies gelte für jede Freundschaft und zwischenmenschliche Beziehung, und so auch für Gott und Mensch.



Bilder: Fachstelle

INHALT 4

Fachbereich Diakonie

UKRAINE-TREFF

Der Ukraine-Treff blieb auch 2024 ein zentraler Ort für Austausch, Gemeinschaft und Unterstützung. Im ersten Halbjahr fanden die Treffen in entspannter Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Croissants statt, wobei spontane Gespräche und gegenseitige Unterstützung im Mittelpunkt standen. Die «Ukrainische Bibliothek» wurde dabei rege genutzt.

Ab September wurde das Format angepasst: Die Treffen finden nun dienstagabends als Buchclub statt, in dem literarische Werke diskutiert werden. Zudem werden individuelle Beratungsgespräche nach Absprache angeboten. Diese Änderungen haben das Angebot erweitert und neue Begegnungsmöglichkeiten geschaffen.
Der Ukraine-Treff bleibt ein wichtiger Ort der Gemeinschaft, möglich gemacht durch das Engagement vieler Beteiligter.

BEGEGNUNG IM GARTEN ENNETMOOS UND FRIEDENSWANDERUNG

Am Vorabend der ukrainischen Friedenskonferenz trafen sich im Garten Ennetmoos die ehemaligen freiwilligen Lehrpersonen und Lernenden der Deutschkurse aus dem Frühjahr 2022. Anschliessend fand eine parallel beginnende Friedenswanderung von Stans nach Sachseln ins Flüeli Ranft statt. Eine Messe mit Friedensgebet wurde am Wallfahrtsort abgehalten, ermöglicht durch das Engagement vieler Beteiligter.

Gruppenbild im Garten der Pfarrei Ennetmoos anlässlich der Friedenskonferenz auf dem Bürgenstock / Bild: Severin Luther

OFFENE PFINGSTEN

Der Fachbereich Diakonie und die Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden organisierten gemeinsam eine Zusammenkunft an Pfingsten. In einer unkomplizierten «Teilete» genossen wir mitgebrachte kulinarische Köstlichkeiten. Das bot schöne Gelegenheiten für Begegnung und Gespräche. Obwohl das Wetter wechselhaft war und dadurch ein Pfingstfeuer im Freien nicht möglich war, fand ein guter Austausch statt und die Atmosphäre war stimmungsvoll. Es war eine Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und zu stärken.

WALLFAHRTEN IM JANUAR UND JULI

Der Fachbereich Diakonie war im vergangenen Jahr an der Organisation von zwei Friedenswallfahrten mit Andacht und Austausch nach Maria-Rickenbach beteiligt.

Gruppenbild in Maria-Rickenbach anlässlich der Friedenswallfahrt im Juli / Bild: Sylvie Eigenmann

KLICK-FIT: UNTERSTÜTZUNG IM BEREICH DIGITALER MEDIEN UND COMPUTER FÜR JUNG UND ALT

Das Projekt „Klick-Fit“ wurde auch im vergangenen Jahr erfolgreich fortgesetzt. Ziel ist es, die Bevölkerung in Nidwalden im sicheren Umgang mit digitalen Technologien zu schulen. Monatliche Veranstaltungen mit praxisnahen Vorträgen zu Themen wie Textbearbeitung und moderner Software boten den Teilnehmenden wertvolle Einblicke. Durch die Möglichkeit zur Geräteleihe wurde das eigenständige Lernen gefördert. Dank regelmäßiger Evaluierungen konnte das Angebot flexibel an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst werden. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung digitaler Kompetenzen und wird durch engagierte Fachkräfte unterstützt.

Die Teilnehmenden lauschen einem Input-Referat von Melchior Betschart zum Thema Umgang mit Passwörtern. / Bild: Maya Tavena

TREFFEN ANGEBOT FÜR FAHRENDE IN BERN

Die Tagung der Stiftung «Zukunft für Schweizer Fahrende» Mitte Juni in Bern bot eine Plattform für Fachleute, Betroffene und Interessierte, um über die Lebensbedingungen der Fahrenden in der Schweiz zu diskutieren. Neben der Präsentation verschiedener Angebote berichteten Fahrende aus erster Hand über ihre Herausforderungen. In angeregten Diskussionen wurden Themen wie Diskriminierung, Gesundheitsversorgung und Wohnen erörtert. Zudem gab es rechtliche Informationen zu Rechten und Pflichten. Die Teilnehmenden brachten unterschiedliche Perspektiven und Lösungsansätze zur Verbesserung der Situation der Fahrenden ein. Insgesamt wurde das Treffen als konstruktiven Austausch sowie als Sensibilisierung über die Lebensbedingungen der Fahrenden in der Schweiz wahrgenommen.

BESUCH IM KLOSTER ENGELBERG

Schutzsuchende aus der Ukraine besuchten Mitte Juni das Kloster Engelberg. Nach einer Führung durch Bruder Kuno, der sie durch das imposante Kloster und die Kirche führte, wurden sie im Barocksaal von Abt Christian empfangen. Er beantwortete ihre Fragen und gab Einblicke in das Klosterleben. Anschliessend fand ein gemeinsames Zvieri im Speisesaal statt, bei dem die Teilnehmer in herzlicher Atmosphäre Gespräche führten und neue Kontakte knüpften. Der Tag bot wertvolle kulturelle Einblicke und förderte die Verständigung.

Gesprächsrunde mit Abt Christian und Dolmetscherin im Barocksaal des Klosters Engelberg / Bild: Severin Luther

Führung durch die Pfarrkirche Engelberg mit Bruder Kuno / Bild: Severin Luther

FLÜCHTLINGSTAG STANS

Die Veranstaltung zum Flüchtlingstag im Literaturzentrum Stans bot ein vielseitiges Programm aus Information, Kunst und Begegnung. Nach einer Einführung durch Sabine Graf (Literaturhaus Zentralschweiz) und Maya Tavena (Verein Bunte Spunte) wurde die Bedeutung von Solidarität und Integration betont. Höhepunkte waren die bewegenden, packenden und authentischen Slam-Poetry-Darbietungen der Betroffenen unter der gelungenen Moderation von Kay Wieoimmer. Die Bunte Spunte präsentierte Integrationsprojekte, und es wurde auf die Herausforderungen Geflüchteter aus Afghanistan und der Ukraine sowie anderen Ländern hingewiesen. Der Abschluss bildete ein gemeinsamer Apéro unter tatkräftiger Mithilfe von Sylvie Eigenmann (Pfarrei Stans/Vertretung aktuRel).

Applaus für die Teilnehmenden Slam-Poetristen unter der Moderation von Kay Wieoimmer / Bild: Severin Luther

OFFENE WEIHNACHTEN

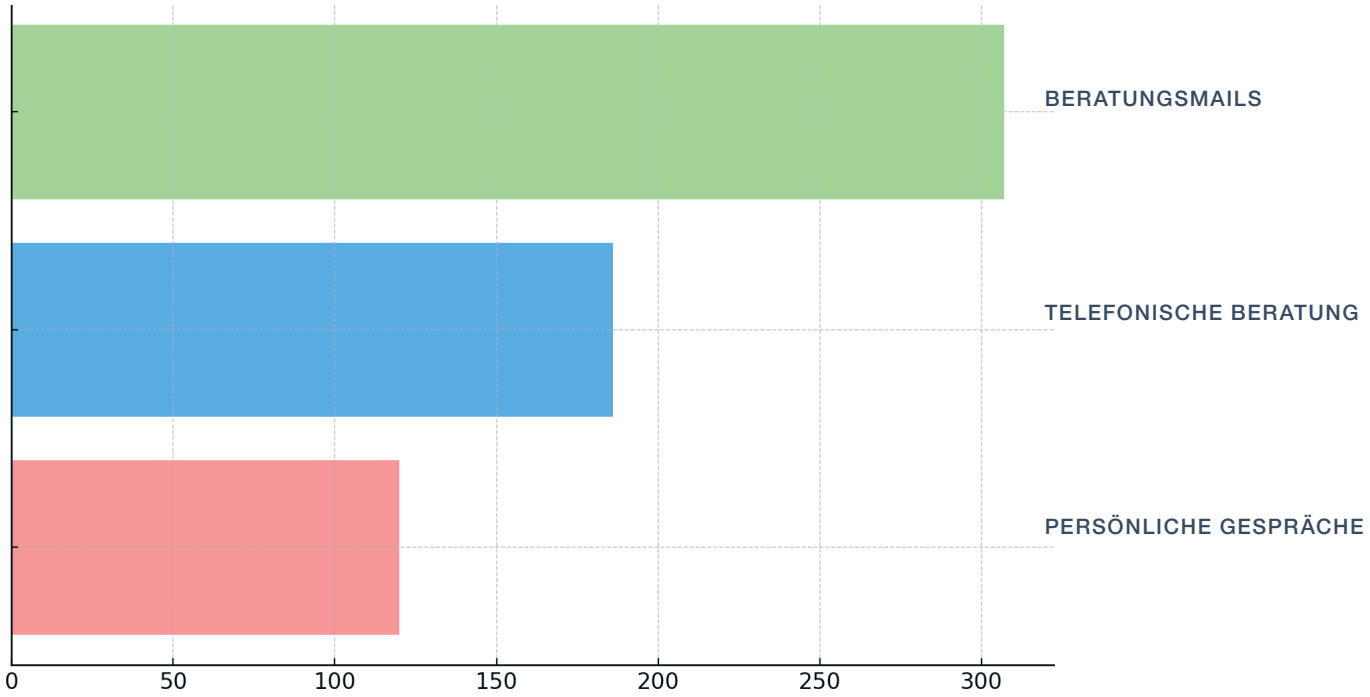
Die ökumenische “Offene Weihnachtsfeier” der beiden Kirchen in Nidwalden fand an Heiligabend im Ökumenischen Zentrum (Oeki) in Stansstad statt und zog 49 Teilnehmende an. Der Abend begann mit einem von Pfarrerin Silke Petermann gestalteten Gottesdienst, der die Botschaft von Frieden und Zusammenhalt vermittelte. Gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern und musikalische Begleitung sorgten für eine herzliche Atmosphäre.

Nach dem Gottesdienst wurden die Gäste von freiwilligen Helfern in den festlich dekorierten Saal begleitet, darunter vier junge Männer aus Afghanistan, die sich besonders engagierten. Ein bewegender Höhepunkt war die Erzählung einer Geschichte über eine Orange, die Grosszügigkeit und das Teilen thematisierte.

Ein Moment der Gemeinschaft bei der Offenen Weihnacht / Bild: Severin Luther

STATISTIK DER SOZIALBERATUNG, JAHR 2024

(Stand 01.01.2025)



Im Jahr 2024 wurden 306 persönliche Beratungen geführt. Diese setzen sich aus telefonischen Beratungen (186) und persönlichen Gesprächen (120) zusammen. Zusätzlich wurden für Klärungen und Beantworten von Fragen 307 Mails an Mandate verfasst. Die Länge der Mails ist in diesem Zusammenhang sehr unterschiedlich. Mails an Behörden/Institutionen/Hilfswerke zur Klärung für Mandate sind in dieser Zahl nicht enthalten.

INHALT 5

Fachbereich Katechese und Bildung

HEIMGRUPPENUNTERRICHT

Jedes Jahr findet ein Ausbildungslehrgang Heimgruppenunterricht (HGU) für Frauen und Männer statt, die neu als HGU-Leitende tätig sind. Im Kurs werden die Teilnehmenden in theologischen, biblischen sowie methodisch-didaktischen Kompetenzen geschult. Der Fachbereich Bildung und Katechese organisiert und leitet diese Ausbildung in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Nidwalden. Zurzeit sind im Ausbildungsteam folgende Frauen: Silke Petermann-Gysin, Sandra Fresa und Rita Grüter. Die Absolventinnen und Absolventen treffen sich 12-mal von September bis Juni und werden mit Themen wie Gott, Jesus, dem Kirchenjahr, Bibel, Einführung in die Lernlandschaft, Methodenvielfalt usw. vertraut gemacht. Mit diesem Lehrgang sind sie in der Lage, diese Inhalte den Kindern in den unteren Schulstufen, mit viel Umsicht und Freude zu vermitteln. In diesem Jahr haben vier Frauen aus verschiedenen Nidwaldner Pfarreien den HGU-Kurs absolviert und das HGU-Diplom erhalten.

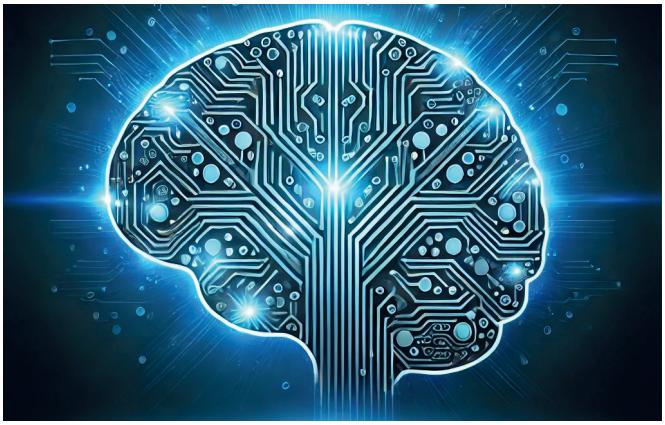
Für den neuen Kurs, der im September 2024 gestartet ist, haben sich sechs motivierte Frauen auf die Entdeckungsreise HGU begeben.

Logo des HGU-Ausbildungslehrgangs / Bild: zVg

Strahlende Gesichter bei der Abschlussfeier des HGU-Kurses 2023/24. Die vier Absolventinnen mit zwei ihrer Dozentinnen in der evangelisch-reformierten Kirche Stans: Silke Petermann, hinten links, und Sandra Fresa, hinten in der Mitte / Bild: zVg

KATECHESE-KONFERENZ

Im Herbst organisierte der Fachbereich Bildung und Katechese zusammen mit der Katechese-Kommission die Katechese-Konfernez. Am 6. November trafen sich die katechetisch Tätigen aus dem Kanton Nidwalden zur Weiterbildung über Künstliche Intelligenz (KI). Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen beschäftigten sich mit der Frage, wie die Anwendung von KI den Religionsunterricht unterstützen kann, wo die Gefahren liegen, welche verschiedenen KI-Tools es gibt und wie man sich am besten in diesem neuen Online-Dschungel zurechtfindet. Die Thematik der KI steht noch am Anfang und wird uns zunehmend beschäftigen. Die ersten relevanten Fragen konnten an diesem Nachmittag von der ausserordentlich kompetenten Referentin Stefanie Wyss (PH Luzern) beantwortet werden. Sie gab uns zudem einen Einblick in die ethische Vertretbarkeit von KI-Anwendungen im Religionsunterricht.



ChatGPT / Bild: KI- Bild

Nähe und Distanz - Darstellung aus dem Verhaltenskodex im Bistum Chur von 2021 Wieoimmer / Bild: Bistum Chur / Katholische Kirche im Kanton Zürich

NÄHE UND DISTANZ

In diesem Jahr fanden die verpflichtenden Weiterbildungen zum Thema „Nähe und Distanz“ für katechetisch Tätige statt. Die Prävention in Bezug auf erlaubte und gesunde Nähe sowie nötige und sinnvolle Distanz ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Wertschätzung und Achtsamkeit – ein Anliegen, das uns besonders am Herzen liegt. Dies gilt nicht erst seit der Veröffentlichung der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz. Diese Weiterbildung, organisiert von Modu-IAK, dem Generalvikariat Urschweiz und den jeweiligen kantonalen katholischen Arbeitsstellen, wurde von Dolores Waser Balmer, Präventionsbeauftragte des Bistums Chur, geleitet.

Katholische Kirche Nidwalden
Fachstelle KAN
Bahnhofplatz 4
6370 Stans
Telefon 041 610 74 47
fachstelle@kath-nw.ch
www.kath-nw.ch